

Eröffnung des Aktionstages „Behinderte im Beruf: Integration durch Information“ im Foyer des Kreishauses durch Herrn Landrat Frithjof Kühn am 05.09.2002

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich begrüße Sie sehr herzlich zu dem Aktionstag des Kreises „Behinderte im Berufsleben: Integration durch Information“.

„Der Beruf ist das Rückgrat des Menschen“ – mit diesen Worten von Friedrich Nietzsche will ich die heutige Veranstaltung gerne eröffnen, denn der Kern der Aussage hat nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Arbeit und Beruf geben dem Menschen Halt, sie stärken seine Fähigkeiten und seine Persönlichkeit, sie verleihen ihm Selbstbestätigung und auch Anerkennung. Das gilt für Menschen mit oder ohne Behinderung gleichermaßen. Für Menschen mit einem Handicap bedeuten Arbeit und Beruf zudem auch die Chance auf Integration und Selbstbestimmung. Sie haben es jedoch ungleich schwerer, einen Arbeitsplatz zu finden; oft bleiben die Türen für Sie gänzlich verschlossen. Zu häufig noch wird die Auswahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von einer Behinderung beeinflusst und nicht allein an der Frage ausgerichtet, „Geeignet oder nicht geeignet“? Förder- und Hilfsmöglichkeiten sind zudem oftmals nicht bekannt.

Mit dem heutigen Aktionstag will der Rhein-Sieg-Kreis Vorbehalte gegen behinderte Menschen im Berufsleben ausräumen und ihre Kompetenzen und Fähigkeiten in den Mittelpunkt rücken. In Ergänzung zu der von der Bundesregierung initiierten Kampagne „50.000 Jobs für Schwerbehinderte“ geht es dabei nicht nur um Reintegration, sondern im gleichen Maße auch um die Förderung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, auf denen schwerbehinderte Menschen bereits beschäftigt sind. Hier setzt die Aufgabe der örtlichen Fürsorgestelle des Rhein-Sieg-Kreises an, durch finanzielle Hilfen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe Arbeitsplätze bei Arbeitgebern zu sichern und die Arbeitsverhältnisse von schwerbehinderten Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen zu verbessern.

Ein Blick auf die aktuellen Arbeitslosenzahlen des Arbeitsamts-Bezirks Bonn zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Waren zu Beginn der Kampagne im Bezirk 1.424 Schwerbehinderte arbeitslos gemeldet, sind es zur Zeit aktuell 1.137. Das entspricht einem Rückgang von 20,15%. Das Ziel des Arbeitsamtes, die Zahl der arbeitslosen Schwerbehinderten bis Oktober 2002 in der Region um 25% zu reduzieren, ist in greifbarer Nähe. Ein erfreuliche Trend, der Ansporn genug ist, weiterhin konsequent die Integration Behinderter in das Berufsleben zu verfolgen.

Über das ganze Spektrum der Förder- und Beratungsmöglichkeiten soll der Aktionstag umfassend informieren und über die positiven Wirkungen der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen aufklären. Ich freue mich sehr, dass zahlreiche Fachdienste verschiedener Träger und Institutionen sich heute vorstellen und ihr Leistungsangebot präsentieren. Die Vorträge kompetenter Fachleute bieten zudem allen Interessierten den Einstieg zum anschließenden Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Auch für ein unterhaltsames Rahmenprogramm ist an diesem Tag gesorgt.

Allen Teilnehmern und Akteuren an dieser Stelle herzlichen Dank für ihr Engagement! Mein Dank geht auch an Frau Elke Lange und Frau Juliane Reifferscheid sowie an das ganze Team von der Fürsorgestelle für Schwerbehinderte des Rhein-Sieg-Kreises und an die Amtsleiterin des Sozialamtes, Frau Heinze, für die gute Organisation des Aktionstages. Mein Dank gilt auch der Initiative von Gräfin Strachwitz. Der Rhein-Sieg-Kreis versteht seinen Aktionstag auch als Auftakt für das Jahr 2003, dem Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen

mit den zentralen Botschaften: „Teilhabe verwirklichen“, „Gleichstellung durchsetzen“, „Selbstbestimmung ermöglichen“.

Dazu gehören zweifelsohne auch beschäftigungsfördernde Instrumente zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit behinderter Menschen. Mit dieser Veranstaltung, meine Damen und Herren, bieten wir ein Informationsforum nicht nur für Betroffene, für Arbeitgeber und -nehmer, sondern auch für die breite Öffentlichkeit, denn die Situation behinderter Menschen in Gesellschaft und Beruf geht uns alle an. Eine aktive Behindertenpolitik lässt sich nur in gesellschaftlicher Solidarität umsetzen!

Hinweisen möchte ich aber schon jetzt auf den ersten Programmpunkt des Unternehmenstheaters Articulare, der für 10.30 Uhr geplant ist. Zu den Dienstleistungen von Articulare zählen das sogenannte „bedarfsorientiertes Theater“ und Seminare mit Theatertechniken für Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die Unternehmensleiterin, Frau Maria Havermann-Feye, zählt selbst zum Personenkreis der schwerbehinderten Menschen und hat zur Umsetzung ihrer Geschäftsidee durch die Fürsorgestelle des Rhein-Sieg-Kreises eine finanzielle Unterstützung zur Gründung einer selbständigen beruflichen Existenz und für behinderungsbedingte technische Arbeitshilfen für ihren Arbeitsplatz erhalten. Das Theaterstück, das gleich aufgeführt wird, ist eigens für den heutigen Aktionstag von Frau Havermann-Feye geschrieben worden. Es soll die Probleme der schwerbehinderten Menschen im heutigen Berufsleben veranschaulichen, aber auch die vielfältigen Hilfsangebote aufzeigen, um ein selbstbestimmtes (Arbeits-)Leben zu führen.